

Härte wegen nicht sehr an das Papier anhängen, welches dann als Folge davon dieselben theilweise und von selbst auf dem Steine zurückließe, wodurch unverbesserliche Zufälle entstehen, ohne daß dabei ein einziges vortheilhaftes Resultat hervor gebracht werden kann.

Derjenige Ruß, welchen man durch die Verbrennung der besonders zu diesem Zwecke gewählten Harze gewinnt, ist zu lithographischen Abdrücken am tauglichsten. Derselbe ist gewöhnlich recht schön schwarz, weich, leicht und flockig, läßt sich leicht zerdrücken und eben so auch zerreiben. Diese Schwärze findet man zwar bei den Kaufleuten schon fertig, sie ist aber niemals vollkommen gut; um dieselbe gut benützen zu können muß man sie in einem Schmelztiegel oder in einem gut verschlossenen Kessel sich verkalken lassen; letzterer hat die nämliche Form als wie der, dessen man sich zu der Verfertigung der Firnisse bedient, ist aber etwas kleiner, jedoch nur so, daß man zwei Pfund von dieser Schwärze hinein thun kann, ohne daß er voll wird.

Man schürt das Feuer darunter so sehr an, bis der Kessel roth oder glühend wird; wenn dann aus demselben weder Rauch noch Dampf mehr herauskommt, so nimmt man die Schwärze heraus, von welcher dann alle fetten und austrock-